

Vorwort

Der Anlass zur Ausrichtung des Kolloquiums, dessen Akten hier vorgelegt werden, war der eintausendsechshundertste Jahrestag der Eroberung und Plünderung Roms durch den gotischen König Alarich. Am 24. August 410 hatte dieser mit seinem Heer Rom eingenommen und die Stadt drei Tage lang geplündert. Von den späteren Geschichtsschreibern wurde das Ereignis als Katastrophe wahrgenommen und gilt seither als Wendepunkt der Spätantike. Was in diesen drei Tagen jedoch in Rom geschah und welche Auswirkungen die Eroberung auf die Stadt selbst hatten, ist weitgehend unbekannt. Die Tagung, die vom 4. bis 6. November 2010 im Museo Nazionale Romano im Palazzo Massimo in Rom abgehalten wurde, hatte zum Ziel, Informationen zu dieser Frage zu sammeln und dadurch mehr Licht in das Geschehen vom August des Jahres 410 und seine Rezeption zu bringen.

Die Veranstaltung wurde von der Abteilung Rom des Deutschen Archäologischen Instituts (DAI) ausgerichtet. Für die Finanzierung danken wir besonders der Fritz-Thyssen-Stiftung. Die Soprintendenza Speciale per i Beni Archeologici di Roma stellte den Vortragsaal im Palazzo Massimo, zur Verfügung, wofür wir insbesondere Rita Paris herzlich danken. Das Institut für Klassische Archäologie der Ludwig-Maximilians-Universität München übernahm die Kosten für die Vorredaktion des Bandes. Context Travel unterstützte großzügig den Abendempfang für Teilnehmer und

Gäste. Dank gilt auch dem Istituto Svizzero a Roma mit seinem Direktor Christoph Riedweg und der British School at Rome mit ihrem Direktor Christopher Smith für die Entwicklung des gemeinsamen Rahmenprogramms für die Kolloquien am Schweizer Institut und dem DAI Rom sowie für die gemeinsame Eröffnungsveranstaltung in der British School am 7. Oktober 2010. Den Organisatorinnen des Kongresses „The Fall of Rome in 410 and the Resurrections of the Eternal City“ am Schweizer Institut, Henriette Harich-Schwarzbauer und Karla Pollmann, gilt Dank für die Zusammenarbeit und Abstimmung der sich hervorragend ergänzenden Veranstaltungen¹.

Für ihre tatkräftige und unerlässliche Unterstützung danken wir ferner den Mitarbeitern des DAI Rom Alessandra Ridolfi, Maria D'Onza, Santo Antonio Fazio, Eva Hagen, Giorgia Migatta, Melanie Maier, Matthias Nieberle, Sabine Patzke, Giuseppina Pugliese und Frank Weiß. Die Vorredaktion lag in den Händen von Johannes Friedl sowie Carina Schulz und Julika Rottler. Ganz besonderer Dank gilt abschließend dem Ersten Direktor des DAI Rom, Henner von Hesberg, der das Projekt vom ersten Moment an tatkräftig unterstützte und diesen Band der Zentralkommission des DAI für die Aufnahme in die Reihe „Palilia“ vorschlug, sowie der Redaktion des Deutschen Archäologischen Instituts der Abteilung Rom, Alessandro Naso (Übersetzungen), Marion Menzel, Ruth Schleithoff und dem Reichert Verlag.

München, São Paolo und Rom im Mai 2013
 Johannes Lipps
 Carlos Machado
 Philipp von Rummel

¹ Vgl. K. Pollmann – H. Harich-Schwarzbauer (Hrsg.), Der Fall Roms und seine Auferstehung in Antike und Mittelalter (Berlin 2012).